

Programm
im
Jubiläumsjahr

25
JAHRE




2025

museumgeorgschaefer.de

Zwei große Zeichnungsausstellungen zum Jubiläumsjahr



Zeichnungen, mal anders. Im Jahr 2025 feiert das Museum Georg Schäfer in Schweinfurt sein 25-jähriges Jubiläum. Anlass genug, erstmals eine repräsentative Auswahl an Meisterwerken aus einem auch der Fachwelt weitgehend unbekanntem Bestand von über 5.000 Werken auf Papier zu präsentieren – gruppiert nach modernen Themen, wie *Arbeit und Beruf*, *Landschaft*, *Umwelt* oder *Naturmonument*.



In einer Frühjahrs- und einer Herbst-/Winterausstellung zeigt das Museum Georg Schäfer im Jahr 2025 rund 350 Arbeiten auf Papier, darunter viele Neuzuschreibungen. Es handelt sich um farbige Aquarelle, Zeichnungen und Skizzenbücher, dazu treten wenige Druckgraphiken.

Die thematische Präsentation kann aufgrund des vom Sammler Dr. Georg Schäfer geradezu sensationell breit angelegten Bestands aus dem Vollen schöpfen und ermöglicht eine neue Sicht auf das 19. Jahrhundert und dessen Wegweiserfunktion für die Kunst wie auch für die gesellschaftlichen Themen unserer Zeit.

Die Auswahl wird aber auch historischen Einteilungen, wie z.B. der Vedute, gerecht. Spannend zu sehen ist auch die mitunter genialisch anmutende Arbeit der Illustratoren, ein heute in seinen Dimensionen unterschätztes Arbeitsfeld, ging es doch nicht nur um Bücher, sondern auch um Satire-Zeitschriften wie etwa den **SIMPLICISSIMUS**.



Die beiden Übersichtsschauen „Erste Bilderlese“ und „Zweite Bilderlese“ spannen nebenbei den Bogen vom Klassizismus des 18. Jahrhunderts über die Romantik bis hin zum Spätimpressionismus um 1930. Innerhalb eines Themenkreises fallen diese stilistischen Entwicklungen schnell ins Auge. Gezeigt wird eine abwechslungsreiche Auswahl aus den Objekten der Graphischen Sammlung und der Kunstbibliothek. Die Abfolge der Themenkreise wird durch einige Hauptwerke der Künstlergruppe **ZERO** der 1960er – 1980er Jahre unterbrochen, die an den im Jahr 2019 verstorbenen Großneffen des Sammlers, Dr. Hans Burchard von Harling, erinnern. Was wie ein Kontrast klingt – hier Papier, dort Ölmalerei auf Leinwand – hat eine gemeinsame Grundlage: den weißen oder hellen Bildträger. Damit wird auch der technische Aspekt von Arbeiten auf einem besonderen Material gestreift.

Rechtzeitig zu den beiden Ausstellungen erscheint ein gedruckter **BESTANDSKATALOG** mit einer Auswahl von über 200 Zeichnungen. Er orientiert sich formal am Bestandskatalog der Gemälde (2. Auflage 2002), enthält aber größere Abbildungen und es fließen die Ergebnisse der mehrjährigen **PROVENIENZFORSCHUNG** mit ein.

Die zahlreichen Jubiläumsvorträge im Museum, u. a. zur Geschichte der Sammlung und einzelnen Künstlerinnen und Künstlern der Zeichenkunst, werden von der Sammlung-Dr.-Georg-Schäfer-Stiftung gefördert. Der Eintritt ist frei.



Schätze scheuen das Licht.
Doch nun werden sie gezeigt.

PROF. DR. WOLF EIERMANN

Erste Bilderlese:

Meisterwerke
deutscher Zeichenkunst
(Themen 1 – 10)

30.03.25 – 06.07.25

Zweite Bilderlese:

Meisterwerke
deutscher Zeichenkunst
(Themen 11 – 21)

12.10.25 – 11.01.26

Die Bedeutung des Bildes

Sich ein „Bild von der Sache machen“ – diese Redewendung beschreibt eine Erfassung der Wirklichkeit, also einer real vorgefundenen Situation. Dabei geht es zugleich um die Erledigung des Auftrags, anhand der Visualisierung eine Aussage treffen zu können, etwa, wenn das Bild vom „wahren“ Zustand eines Gebäudes künden soll. Was einst im 20. Jahrhundert die Polaroid-Kamera leistete und was heute eine digitale Aufnahme in kurzer Zeit liefert, war zuvor eine der Aufgaben, welche Zeichnungen zu erfüllen hatten.

Zeichnung zwischen Realität, Ideal und Phantasie

Dabei gilt es heute, Missverständnisse hinsichtlich der unterschiedlichen Funktionen der Zeichnung zu vermeiden, die scheinbar von den Gegenpolen Realität und Ideal oder Phantasie als divergierende Aufgabenfelder zu vermitteln hatten. Es ist richtig, dass zur Ausbildung an den Ritterakademien seit dem 17. Jahrhundert ein am realen Bauwesen orientierter Zeichenunterricht gehörte (Kavaliersperspektive). Auch ließ Johann Daniel Preissler als Direktor der ersten deutschen Kunstakademie – die 1662 für Maler, Bildhauer und Architekten in Nürnberg gegründet worden war – ihr im Jahr 1716 propädeutisch eine Zeichenschule für die Zielgruppe „armer Leute Kinder“ vorschalten. Dort sollten nicht nur künftige Künstler, sondern auch Kunsthandwerker ausgebildet werden und die bereits bestehenden familiären Betriebe sollten davon profitieren.

Doch diese zielorientierte Ausbildung bedeutete nicht, dass die Erfassung der Wirklichkeit alleiniges oder gar oberstes Ziel der Ausbildung war. Denn das von Hand gezeichnete „Bild“ in seinen Phasen von der Detailstudie über die Vorskizze bis zum Gesamtentwurf, wie sie die Sammlung Georg Schäfer bestens dokumentiert, diente nicht nur der Veranschaulichung eines Objekts „nach der Natur gezeichnet“ oder einer lebenden Person, lateinisch „ad vivum delineavit“ – so notwendig die Skizzen einer Festung, eines Ochsenkummets oder die Bildniszeichnung als Resultat einer ersten Porträtsitzung auch sein mochten. Vielmehr lehrten die Kunstakademien, die von den meisten in den beiden Jubiläumsausstellungen



OBEN: Egon Schiele, *Bildnis Grete Wolf*, 1913, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

mit Werken vorgestellten Künstlern besucht wurden (Künstlerinnen wurde trotz Öffnungsphase zu Beginn des 19. Jahrhunderts der Besuch lange verwehrt), dass der Zeichnung als Kunstwerk eine weitaus wichtigere Aufgabe als die einer bloßen Naturnachahmung zukomme.

Zeichnung als Ausdruck der künstlerischen Idee

Zeichnungen sollten nämlich, so Giorgio Vasari im 16. Jahrhundert über das „Disegno“, primär der Gestaltwerdung einer Idee ihres Schöpfers dienen und dabei dessen höchste künstlerische Anstrengung umsetzen. Das Individuelle der Handschrift sowie der geistige Gehalt der Aussage hatten Vorrang vor jeder Form bloßer Realitätserfassung. Viele akademische Diskussionen schlossen sich diesem Schöpfungsgedanken an, der eine starke Aufwertung der Zeichnung enthielt. Er half, den „Paragone“ genannten Vorrang-Streit zwischen Architektur, Bildhauerei und Malerei mitzuentcheiden (das Kunsthandwerk hatte als dem Gebrauch dienend bis zum Ende des 19. Jahrhunderts nicht denselben Stellenwert): Für die Schiedsrichter stand dabei erneut die Zeichnung im Fokus, denn sie illustrierte ja die eigentliche Idee, war folglich die Grundlage aller Künste. Diese Einschätzung galt auch im 17. Jahrhundert an der französischen Staatsakademie, als dort von den Klassizisten der Vorzug der (monochrom ausgeführten) Vor- und Unterzeichnung eines Bildes gerühmt wurde, weil in ihren Augen die Farbe im Sinne einer Kolorierung nur als späteres Beiwerk galt.

Das 19. Jahrhundert als Schmelztiegel künstlerischer Strömungen

Das 19. Jahrhundert – in der Retrospektive allzu oft hinterfragt nach den Wurzeln der Moderne, nach frühem Realismus, nach sozialkritischen Inhalten und demokratischen Bestrebungen: Es ist im Museum Georg Schäfer ein aufgrund

des Wirkens deutscher Impressionisten bis in das Jahr 1930 verlängertes, so genanntes langes Kunstjahrhundert (eigentlich 1789 – 1914). Dieser Zeitraum weist viele gleichzeitige, oft widersprüchliche Strömungen und Kunstkonzepte auf wie in kaum einer anderen Kunstepoche zuvor. Darüber hinaus wurde es auch zu einer Art *melting pot* aller Spielarten und Funktionen, welche die Zeichnung vor dem digitalen Zeitalter eingenommen hatte.

Das Spektrum der Zeichnungen in seiner ganzen thematischen wie auch stilgeschichtlichen Bandbreite zum Ausdruck zu bringen, war hehres Ziel der für den ersten Bestandskatalog zu den Zeichnungen sowie für die beiden Ausstellungen ab 2017 getroffenen Auswahl aus gut 4.600 Zeichnungen der graphischen Sammlung des Museums. Sie umfasst Einzelblätter, zu denen 185 Skizzenbücher und rund 320 Druckgrafiken, sowie illustrierte Bücher und einige Künstlerfotografien hinzutreten. Eine neue Aufmerksamkeit erfahren dabei die Vedutisten, die Buch- und Zeitschriftenillustratoren und die Künstlerinnen und Künstler der naturwissenschaftlichen Malerei.

Neue Schwerpunkte und wissenschaftliche Zusammenarbeit

Eine solch große Aufgabe für das Jubiläumsjahr 2025 konnte nicht allein von einem kleinen Museumsteam gelöst werden. Karin Rhein hatte bereits mehrere Jahre während ihrer Tätigkeit in Schweinfurt daran gearbeitet. Im Jahr 2023 übernahm Ulf Dingerdissen die Redaktion für den Katalog und verfasste wie auch Patrick Melber, Johanna Weymann und der Kurator Wolf Eiermann eine Reihe von Beiträgen. Der in mehreren Netzwerken gestartete Aufruf zur wissenschaftlichen Mitarbeit war von Erfolg gekrönt: Zum Museumsteam gesellten sich 32 externe Expertinnen und Experten als Autoren im Katalog. Dieser bietet – neben den Besucherkonsolen im Museum – als Printmedium den einzigen Zugang zu einer Kunst, die sonst im Tresor – genannt Museumsdepot – verborgen bleibt.



Das Besondere im Alltäglichen
zu entdecken, ist eine Aufgabe
der Zeichenkunst.

DR. ULF DINGERDISSEN

Ganzjahresprogramm

Eine Anmeldung zu den Führungen ist möglich und erwünscht unter der Telefonnummer 09721 51 4825, an mgs@museumgeorgschaefer.de oder direkt über unsere Webseite www.museumgeorgschaefer.de.

APRIL 2025

Di. 01.04. | 14 Uhr / 18:30 Uhr

Erste Bilderlese im Jubiläumsjahr: Meisterwerke deutscher Zeichenkunst im 19. Jahrhundert

Kuratorenführung durch die Jubiläumsausstellung
Prof. Dr. Wolf Eiermann, Schweinfurt

Sa. 05.04. | 11 Uhr

Happy Birthday MGS Geburtstagsständchen zum Jubiläumsjahr

Club Deutscher Drehorgelfreunde e.V., Hundeshagen

Mi. 30.04. | 18:30 Uhr

Meisterwerke deutscher Zeichenkunst im 19. Jahrhundert

Vortrag zur Jubiläumsausstellung
Prof. Dr. Michael Thimann, Göttingen

MAI 2025

So. 11.05. MUTTERTAG | 18 Uhr

True Colours – Hits aus Pop, Rock, Swing Konzert zum Muttertag

Thalia Chor Schweinfurt, Schweinfurt

Mi. 14.05. | 18:30 Uhr

Die Albertina in Wien – Geschichte einer Sammlung

Vortrag zur Jubiläumsausstellung
Dr. Elisabeth Dutz, Wien

Mi. 28.05. | 18:30 Uhr

Das Museum Georg Schäfer – Gebäude und Architektur

Vortrag zum Jubiläumsjahr
Architekt Volker Staab, Berlin



JUNI 2025

Di. 03.06. | 14 Uhr / 18:30 Uhr

**Erste Bilderlese im Jubiläumsjahr:
Meisterwerke deutscher Zeichenkunst
im 19. Jahrhundert**

Kuratorenführung durch die Jubiläumsausstellung
Prof. Dr. Wolf Eiermann, Schweinfurt

Di. 03.06. | 18 Uhr

AFTER WORK im Museum

Entspannter Feierabendausklang auf der Museumsterrasse
Mit Musik und kühlen Getränken

Do. 12.06. | 10:30 Uhr

PFINGSTFERIEN – WORKSHOP für Kinder

Pfingsten im MGS

Christine Friedrich-Weiß, Schweinfurt

So. 15.06. | 11 Uhr

MATINÉE spezial

ZERO im Museum Georg Schäfer

Spezialführung zu den Werken aus der
Sammlung Dr. Hans Burchard von Harling

Dr. Marlene Lauter, Würzburg

Mi. 18.06. | 18:30 Uhr

**Bonaventura Genelli (1798 – 1868) und die
Zeichenkunst des 19. Jahrhunderts**

Vortrag zur Jubiläumsausstellung

Dr. Christine Hübner, Leipzig



Summertime im MGS: Mitmachmuseum im Jubiläumsjahr

26.07.25 – 14.09.25

Unser Mitmachmuseum bietet Interessierten jeder Altersgruppe die Möglichkeit, Spannendes über die Ausstellungen der vergangenen 25 Jahre zu erfahren, vergessene Schätze zu entdecken und selbst kreativ zu werden. Der Eintritt ist frei!

JULI 2025

Di. 15.07. | 18 Uhr

AFTER WORK im Museum

Entspannter Feierabendausklang auf der Museumsterrasse
Mit Musik und kühlen Getränken

Sa. 26.07. – So. 14.09.

Summertime im MGS:

Mitmachmuseum im Jubiläumsjahr



AUGUST 2025

Di. 05.08. | 18 Uhr

AFTER WORK im Museum

Entspannter Feierabendausklang auf der Museumsterrasse
Mit Musik und kühlen Getränken

Di. 26.08. | 18 Uhr

AFTER WORK im Museum

Entspannter Feierabendausklang auf der Museumsterrasse
Mit Musik und kühlen Getränken

OKTOBER 2025

Mi. 01.10. | 18:30 Uhr

Vom 19. ins 21. Jahrhundert – Zukunftschancen für das MGS

Vortrag zum Jubiläumsjahr

Prof. Dr. Wolf Eiermann, Schweinfurt

So. 19.10. | 11 Uhr

MATINÉE spezial

ZERO im Museum Georg Schäfer

Spezialführung zu den Werken aus der

Sammlung Dr. Hans Burchard von Harling

Dr. Marlene Lauter, Würzburg

Mi. 29.10. | 18:30 Uhr

Autonome Kunst oder Arbeitsmaterial? – Eduard Bendemanns Zeichnungen im Museum Georg Schäfer

Vortrag zur Jubiläumsausstellung

Prof. Dr. Christian Scholl, Hildesheim

NOVEMBER 2025

Sa. 01.11. | 14 Uhr

ZERO im Museum Georg Schäfer

Spezialführung zu den Werken aus der

Sammlung Dr. Hans Burchard von Harling

Dr. Marlene Lauter, Würzburg

Di. 04.11. | 14 Uhr / 18:30 Uhr

Zweite Bilderlese im Jubiläumsjahr: Meisterwerke deutscher Zeichenkunst im 19. Jahrhundert

Kuratorenführung durch die Jubiläumsausstellung

Prof. Dr. Wolf Eiermann, Schweinfurt

So. 16.11. | 11 Uhr

MATINÉE: Kunst kennenlernen – Der Zeichner als Über- setzer für die Gemälde-Reproduktionen vor 1800

Vortrag zur Jubiläumsausstellung

Prof. Dr. Martina Sitt, Kassel

DEZEMBER 2025

Di. 02.12. | 14 Uhr / 18:30 Uhr

**Zweite Bilderlese im Jubiläumsjahr:
Meisterwerke deutscher Zeichenkunst
im 19. Jahrhundert**

Kuratorenführung durch die Jubiläumsausstellung

Prof. Dr. Wolf Eiermann, Schweinfurt



OBEN: Franz von Stuck, *Männlicher Akt*, 1910,
© Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

Mi. 10.12. | 18:30 Uhr

**Zeichnungen und Drucke des 19. Jahrhunderts –
Aspekte der Alterung und Konservierung
bei Arbeiten auf Papier**

Vortrag zur Jubiläumsausstellung

Uwe Golle & Carsten Wintermann, Weimar

JANUAR 2026

So. 11.01. | 11 / 14 Uhr

**FINISSAGE: Zweite Bilderlese im Jubiläumsjahr:
Meisterwerke deutscher Zeichenkunst
im 19. Jahrhundert**

Kuratorenführung durch die Jubiläumsausstellung

Prof. Dr. Wolf Eiermann, Schweinfurt





Die Malerei ist
rein sinnliche Empfindungskunst,
die mit keinen textlichen Erklärungen
verquickt werden soll.

LOVIS CORINTH 1858 – 1925

LINKS: Adolph von Menzel, *Küche in Hofgastein*, 1873,

© Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

OBEN: Lovis Corinth, *Schöner Morgen am Walchensee*, 1919

© Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

Museum Georg Schäfer

Adresse

Brückenstraße 20 · 97421 Schweinfurt

Kontakt und Gruppenanmeldungen

Tel. 09721 51 4825 / 51 4830

Fax 09721 51 4831

mgs@schweinfurt.de

Öffnungszeiten

Dienstag 10–20 Uhr

Mittwoch bis Sonntag 10–17 Uhr

Preise

9 €, ermäßigt 7 €

Öffentliche Führungen

Dienstag 18:30 Uhr

Samstag und Sonntag 14 Uhr

Kinderprogramm

Sonntag 14 Uhr

Der Museumsshop und das Café Pictura freuen sich auf Ihren Besuch und sind während der Museumsöffnungszeiten für Sie da.

Tel. 09721 60 50004

Anreise

ZUG – per ICE / IC bis Würzburg oder Bamberg, mit dem Regionalzug nach Schweinfurt. Vom Hauptbahnhof mit Buslinie 11 bis Roßmarkt, dann zu Fuß etwa 10 min. oder bis Bahnhof Schweinfurt Mitte und dann zu Fuß am Main entlang.

AUTO – über die A3, A7, A70 oder A71. Parkplätze in der Tiefgarage direkt unter dem Museum.

FAHRRAD – das Museum liegt direkt am Main-Radweg.

Das Museum ist weitgehend barrierefrei.

Wir informieren Sie gerne.



Online-Tickets unter
[museumgeorgschaefer.de](https://www.museumgeorgschaefer.de)

